ANTRAG

der ÖAAB&FCG-Fraktion an die 4. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Maßnahmenpaket für eine leistbare Energieversorgung

Der Energiemarkt war in den letzten Jahren bedingt durch externe Einflussfaktoren, insbesondere durch den Ukraine-Konflikt, von enormen Ausschlägen gekennzeichnet. Massive Steigerungen des Marktpreises und entsprechende Eingriffe der öffentlichen Hand, wie zum Beispiel die Strompreisbremse waren die Folge. Nach einer gewissen Entspannung auf den Märkten wurden Preissenkungen vorgenommen. Erste Schritte hat die Salzburg AG bereits gesetzt. Jedoch sind mit Jahresbeginn 2025 eine Reihe von energiepreisdämpfenden Maßnahmen ausgelaufen. Das führt zu zusätzlichen Belastungen für die privaten Haushalte. So zahlt ein durchschnittlicher Haushalt im Jahresvergleich nun rund ein Drittel mehr für Strom als im Jänner 2024. Dabei gilt es sowohl regional als auch auf bundesstaatlicher Ebene notwendige Maßnahmen umzusetzen, um die Menschen zu entlasten. Es bedarf in den bevorstehenden energiepolitischen Reformen und Gesetzespaketen der neuen Bundesregierung, insbesondere im Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG), im Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG) und im Erneuerbares-Gas-Gesetz (EGG), gezielte Maßnahmen zur Entlastung energieintensiver Unternehmen, KMU und privater Haushalte umzusetzen. Diese Maßnahmen sind unerlässlich, um der drohenden Deindustrialisierung entgegenzuwirken und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts, aber auch die leistbare Energieversorgung privater Haushalte zu sichern.

Darüber hinaus braucht es weitere konkrete Maßnahmen auch in Salzburg. Das zu erwartende gute Ergebnis der Salzburg AG für das Geschäftsjahr 2024 sieht hohe Gewinne vor. Abzüglich der vereinbarten Mindestdividende von 35 Prozent für die drei Eigentümer (Stadt und Land Salzburg und die Energie AG) wie im Vorjahr, ist es wichtig, den Überschuss vernünftigen Investitionen zuzuführen, aber auch die Endkunden bestmöglich zu entlasten.

Darüber hinaus beteiligt sich die Salzburg AG am Entlastungspaket des Landes Salzburg, dass den Caritas Energiehilfefonds mittlerweile auf 1 Million Euro aufgestockt hat. Damit können Personen mit wirtschaftlichen Engpässen bei der Bezahlung ihrer Strom- und Heizkosten unterstützt werden. Die Salzburg AG leistet einen wichtigen Beitrag zu diesem Fonds. Hier würde eine weitere Aufstockung eine wichtige Unterstützung für viele Menschen darstellen.

Aus diesem Grund stellt die ÖAAB&FCG Fraktion in der Salzburger Arbeiterkammer den

ANTRAG

die 4. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert daher das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus auf, in den bevorstehenden energiepolitischen Reformen und Gesetzespaketen der neuen Bundesregierung, insbesondere im Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG), im Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG) und im Erneuerbares-Gas-Gesetz (EGG), gezielte

Maßnahmen zur Entlastung energieintensiver Unternehmen, KMU und privater Haushalte umzusetzen.

Darüber wird die Salzburger Landesregierung aufgefordert gemeinsam mit den weiteren Eigentümern der Salzburg AG im Falle eines hohen Überschusses im Jahr 2024 folgende Maßnahmen in die Wege zu leiten:

1. Die Salzburg AG veranlasst eine Strompreissenkung, um die Endkunden zu entlasten.
2. Die Salzburg AG investiert weiterhin in den Netzausbau, sowie in den Ausbau heimischer erneuerbarer Energieerzeugung, um die Energieunabhängigkeit in unserem Bundesland voranzutreiben.
3. Die Salzburg AG beteiligt sich an einer weiteren Aufstockung des Energiehilfefonds der Caritas, um damit Personen mit wirtschaftlichen Engpässen bei der Bezahlung ihrer Strom- und Heizkosten zusätzlich zu unterstützen.

Für die ÖAAB&FCG-Fraktion
FO DI (FH) Johann Grünwald
Salzburg, am 29.04.2025